

Newsletter 21, September 2015

Liebe Leserinnen und Leser,

jede Woche gibt es neue Berichte über Zerstörungen von Kulturgut im Nahen Osten durch den IS. Besonders betroffen war in der letzten Zeit die syrische Wüstenstadt Palmyra, in der nicht nur Grabtürme und ein Tempel durch den IS zerstört wurden, sondern auch der ehemalige Chefarchäologe, der die Sammlungen 50 Jahre lang betreut hatte, getötet wurde. Anstelle des Themas Vandalismus in Syrien stellen wir Ihnen eine andere Art von religiös motiviertem Vandalismus in Frankreich vor.

Am Ende dieses Newsletters geben wir Ihnen einen Überblick über das Konzept und das Programm der Tagung KULTUR!GUTSCHÜTZEN! am 12./13. November 2015 in Halle/Saale.

Vandalismus im Park von Schloss Versailles

Bereits zum zweiten Mal wurde eine Großplastik des britischen Künstlers Anish Kapoor im Schlosspark Versailles durch Graffiti beschädigt. Kapoor, Sohn einer irakisch-jüdischen Mutter und eines indischen Vaters, lebt seit Mitte der siebziger Jahre in London und wurde 2013 von der Queen geadelt.



Foto: Yoan Valat / EPA



Foto: Fabrice Seixas/Kapoor Studio

Das Ensemble „Dirty Corner“ (Schmutzecke) liegt repräsentativ mitten in einer Hauptachse des Parks. Der Künstler selbst hat es als sexuell bezeichnet, der Volksmund nennt es „le vagin de la reine“, die Vagina der Königin. Es soll anlässlich seines 300. Todestages an das ausschweifende Leben des Königs Ludwig XIV. erinnern und besteht aus einem 60 Meter langen Eisenrohr, das sich zum Ende hin wie ein Blütenkelch öffnet. Dahinter wirbelt Wasser in einem 5 Meter breiten Loch, davor befinden sich Felsbrocken, die nun zum wiederholten Mal mit anti-jüdischen und sinnlosen Parolen beschmiert wurden.

Der Künstler weigerte sich zunächst, die Schriftzüge zu entfernen. Die Behörden waren jedoch dagegen, dem Wunsch von Kapoor nachzukommen und die Sprüche als „nunmehr integralen Bestandteil des Kunstwerks“ stehen zu lassen. Sie wurden Ende September entfernt. Ein Jahr zuvor war eine Skulptur in Form eines Sexspielzeugs von Paul McCarthy auf dem Pariser Vendôme-Platz zerstört worden.

<http://www.fr-online.de/kunst/anish-kapoor-vandalismus-in-versailles,1473354,31865506.html>

Diebstahl in Museum in Kopenhagen

Während der Öffnungszeit der Ny Carlsberg Glyptotek in Kopenhagen haben am 16. Juli zwei Diebe eine Skulptur von Auguste Rodin, „Der Mann mit der gebrochenen Nase“, gestohlen. Vom Sicherheitspersonal und von anderen Besuchern unbemerkt, nahmen sie die Bronzestatuette vom Sockel und steckten sie in eine Plastiktüte. Die Büste aus dem Jahr 1863 ist 25,5 Zentimeter hoch und hat einen Wert von etwa 270.000 Euro. Nur die Überwachungskameras haben den Diebstahl aufgenommen, der etwa 12 Minuten dauerte. Anhand der Videos konnte festgestellt werden, dass die zwei etwa 30 bis 40 Jahre alten Männer bereits eine Woche zuvor dort waren, um den Alarm zu deaktivieren.

Video: <http://www.morgenpost.de/politik/article205591395/Rodin-Statue-am-helllichten-Tag-aus-Museum-gestohlen.html>



Foto: AFP/Polizei Kopenhagen

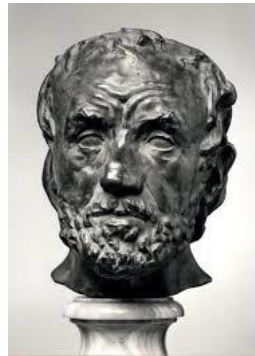


Foto: dpa/Ny Carlsberg Glyptotek

<http://www.sueddeutsche.de/panorama/gestohlene-rodin-bueste-mit-tuete-rein-mit-kunstwerk-wieder-raus-1.2615299>

Termine Herbst 2015

8. Oktober 2015, Frankfurt/Main und 14. Oktober 2015, Berlin, 28. Oktober 2015, Wien
Das grüne Museum, Nichts ist ewig? Fragen der Präventiven Konservierung, Information und Anmeldung: <http://www.das-gruene-museum.de/home.html>

12. Oktober 2015, Nürnberg, Museum für Kommunikation
„Ins rechte Licht rücken, Die Ausstellungsbeleuchtung in Museen“, Veranstalter: Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, Informationen: <http://www.museen-in-bayern.de/die-landesstelle/serviceangebote/fortbildungentagungen/museumspraxis.html>

18. bis 20. November, Köln, Exponatec
Internationale Fachmesse für Museen, Konservierung und Kulturerbe
Im Rahmen der Exponatec am 18. Oktober, 14 bis 17 Uhr: „Mit vereinten Kräften – Kulturgüter schützen und sichern“, eine Veranstaltung des Deutschen Museumsbundes und des Verbandes der Restauratoren, Information: <http://www.exponatec.de/EXPONATEC/index.php>

20. November 2015, Berlin, Museen Dahlem
Konservierungswissenschaftliches Kolloquium „Historische Techniken und Rezepte – Vergessen und wiederentdeckt, Teil 2“, Information: [http://www.smb.museum/nachrichten/detail/9-konservierungswissenschaftliches-kolloquium-berlinbrandenburg.html?tx_smb_pi1\[backLink\]=home.html](http://www.smb.museum/nachrichten/detail/9-konservierungswissenschaftliches-kolloquium-berlinbrandenburg.html?tx_smb_pi1[backLink]=home.html)

SiLK – Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen
Dipl.-Ing. Almut Siegel, Dr. Alke Dohrmann, Dr. Katrin Schöne
SiLK@konferenz-kultur.de, www.konferenz-kultur.de

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

KULTUR!GUT!SCHÜTZEN!

4. internationale Tagung der Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen „Sicherheit und Katastrophenschutz für Museen, Archive und Bibliotheken“

12. und 13. September 2015

Händel-Haus Halle/Saale und Franckesche Stiftungen zu Halle

Im Fokus der Tagung 2015 stehen aktuelle Entwicklungen im Kulturgutschutz. Themen der mit ausgewiesenen Fachleuten besetzten Vortragseinheiten sind u. a. internationale Perspektiven, aktuelle Positionen in Deutschland und Möglichkeiten von Standardisierungen und Gesetzen.

Interdisziplinäre Gesprächsforen betrachten Kulturgut im Spannungsfeld von Bewahren und Vermarkten, Konservieren und Vermitteln und diskutieren technische, politische und administrative Maßnahmen, die den langfristigen Erhalt unserer Kulturschätze befördern.

Die Veranstaltung wagt einen Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis. Sie richtet sich an Mitarbeiter von Kultureinrichtungen aller Fachrichtungen, an Planer und Berater sowie Vertreter von Politik, Verwaltung und Verbänden.



Tagungsort Händel-Haus, Außenansicht und Kammermusiksaal
Fotos: Ziegler/Reese, Stiftung Händel-Haus Halle

Zum Einstieg in die Tagung präsentiert das SiLK-Projektteam das Thema „**Kulturgutschutz und die Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen**“. Aktuelle Schadensereignisse und Katastrophen in Sammlungseinrichtungen zeigen die Dringlichkeit, mit der die Institutionen unterstützt werden müssen, um ein professionelles Sicherheitsmanagement zu etablieren.

Im Themenblock „**Kulturgutschutz – Internationale Perspektiven**“ wird der Blick auf Aspekte des Kulturgutschutzes in Deutschland und über die bundesdeutschen Grenzen hinaus gerichtet – hierfür konnten Referenten der relevanten staatlichen Institutionen aus Österreich, den Niederlanden und der Schweiz gewonnen werden. Die Auswirkungen der Plünderungen archäologischer Stätten und der illegale Handel mit Kulturgütern runden den internationalen Blickwinkel ab.

Im Rahmen des **Festvortrags** greift die Tagung schließlich das aktuelle Thema der regionalen Selbsthilfe und Professionalisierung in Form von Notfallverbänden auf. Vorgestellt wird der Notfallverbund der Stadt Halle, ergänzt durch eine Führung in der Jahresausstellung 2015 „tief verwurzelt – hoch hinaus. Die Franckeschen Stiftungen auf dem Weg zum UNESCO-Welterbe“.

Der zweite Tag der Tagung beginnt mit dem Themenblock „**Standards und Kulturgutschutz**“ und thematisiert die Praxis des Bewahrens und der Bestandserhaltung in den Bereichen Museum, Archiv und Bibliothek – hierfür konnten Referenten aus den relevanten Verbänden aller Fachrichtungen gewonnen werden.

Die Tagung wird durch eine Reihe von Diskussionsforen mit geladenen Gästen zu den genannten Fragestellungen abgerundet, die eine interdisziplinäre Debatte zu Kernfragen des Kulturgutschutzes wagt und die aktuellen Probleme der Bestandserhaltung im internationalen Kontext beleuchtet.

In **Diskussionsforum A „Kulturgut schutzlos ausgeliefert?“** wird der Schutz von Kulturgut in Kriegs- und Krisengebieten und die Rolle der internationalen Institutionen u. a. mit Vertretern von ICOM und Blue Shield thematisiert.

Das **Diskussionsforum B „Was verträgt Kulturgut?“** widmet sich dem Thema Kulturgut zwischen Bewahren, Marketing und Event mit Referenten aus den Bereichen Veranstaltungsmanagement, Marketing und den konservatorischen Fachgebieten.

Das **Diskussionsforum C „Wen geht Kulturgutschutz eigentlich an?“** wirft einen Blick auf die zahlreichen Initiativen und Forderungen, beispielsweise die KNK-Resolution, das KEK-Positionspapier oder den Weimarer Appell. Hier soll die Frage nach den Zuständigkeiten von Bund, Ländern und Kommunen gestellt werden und wie etwa fachliche, politische und administrative Hürden durch das Mitwirken aller Beteiligten überwunden werden können.

Impressionen der vorhergehenden Tagungen 2009 in Stralsund, 2012 in Berlin und 2006 in Leipzig



Kontakt:

SiLK – Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen
Dipl.-Ing. Almut Siegel, Dr. Alke Dohrmann, Dr. Katrin Schöne
SiLK@konferenz-kultur.de, www.konferenz-kultur.de